|  |
| --- |
| **Musterförderplan Schizophrenie** |
| Name des SchülersClara | Geburtstag26.02.2009 | SchuleChristian-Morgenstern-Grundschule |
| Klasse4b | Schuljahr2018/2019 | Schulbesuchsjahr4. |
| KlassenlehrkraftFrau Kärnbach | FörderteamFrau Lormüller (Hauslehrerin), Frau Kärnbach | Außerschulische PartnerTherapeutin Frau MeisterHauslehrkraft Frau LormüllerSchulpsychologe Herr Brand |
| **Körperliche/motorische Besonderheiten des Schülers (einschließlich Hilfen):** |
| auf den ersten Blick keine Auffälligkeiten; psychische Erkrankung Schizophrenie (diagnostiziert 2018) |
| **Kognitive/sprachliche Besonderheiten des Schülers:** |
| Kommunikation durch Schizophrenie stark eingeschränkt (kaum verständliche Unterhaltung; ständige Unterbrechungen im Redefluss; kein klares Ziel erkennbar bei Argumentation) |
| **Stärken und lernförderliche Faktoren** |
| Clara gehörte zu den leistungsstärksten Schülern – sie hat gute Grundlagen, auf denen sie wieder aufbauen kann, wenn es ihr besser geht |
| **Schwächen und lernhemmende Faktoren** |
| Klinikaufenthalt, längere Abwesenheit; in der momentanen Verfassung nach Klinikaufenthalt immer noch schlechte Bedingungen für eine reguläre Teilnahem am Unterricht; |
| **Förderziele:** |
| Clara soll im Zahlenraum bis 1 Million sicherer rechnen. |
| Clara soll einfache, zielgerichtete Unterhaltungen führen. |
| Clara soll das HSU Thema „Wasserkreislauf“ mit Frau Lormüller zu Hause vertiefen. |
| **Erreichung und Überprüfung** |
| **Ziel** | **Maßnahme** | **durchgeführt** |
| 1 | In Kooperation mit Frau Lormüller wird vereinbart, den Fokus auf den neuen Zahlenraum zu legen; Clara soll besonders die Hunderterübergänge üben, bei denen sie häufig viele Fehler macht. | ❒ |
| 2 | Es wird in Absprache mit der Therapeutin Frau Meister vereinbart, dass Clara bei starken Abschweifungen und konfuser Kommunikation sanft gestoppt wird: Clara unterbricht den Redefluss immer wieder – da darf eingehakt werden. Es wird momentan nicht als zielführend erachtet, sie „ausreden“ zu lassen, da sie kognitiv gerade nicht in der Lage ist, ihre Gedanken zu ordnen und in Worte zu fassen. | ❒ |
|  | Im Hausunterricht wird der Wasserkreislauf vertieft, sodass Clara ihn mit eigenen Worten beschreiben kann oder, falls dies nicht möglich ist, die Bildkarten in der richtigen Reigenfolge anordnen und passende Schlüsselbegriffe zuordnen kann. | ❒ |
| **Maßnahme zum Nachteilsausgleich** |
| Clara wird an 3 Tagen die Woche zu Hause unterrichtet; Kooperation mit Hauslehrkraft; an den anderen beiden Tagen kommt sie für die Kernfächer (Deutsch, Mathematik, HSU) in die Klasse; maximal 4 Stunden je Schultag. |
| Individuelle Pausenreglung: Clara darf an den Tagen in der Schule mit einem Partner ihrer Wahl im Klassenzimmer bleiben, da auf dem Pausenhof noch zu viel Trubel ist und sie sich dort stark absondert. |
| Die Leistungsbewertung wird ausgesetzt; es besteht Notenschutz in allen Fächern. |
| **Vereinbarungen mit dem Schüler** |
| Es wird ein Stoppsignal eingeführt, das Clara nutzen kann, wenn ihr alles zu viel wird; ebenso gilt das Signal für die Lehrkräfte, wenn Claras Kommunikation oder Verhalten an Grenzen stößt. |
| **Vereinbarungen mit den Eltern** |
| Die Eltern unterstützen den Austausch unter den Lehrkräften; es wird diskutiert, ob das Stoppsignal auch für Mitschüler eingeführt wird, um Clara Rückmeldung zu geben. |
| **Vereinbarungen mit dem Förderteam** |
| Wöchentlicher Austausch per E-Mail über Claras Lernentwicklung, Kommunikation und Belastbarkeit; monatliche Teamsitzung mit Schulpsychologen, Eltern und Therapeutin, bis Clara medikamentös richtig eingestellt ist (ca. die kommenden 3 Monate). |
| **Vereinbarungen mit außerschulischen Partnern** |
| Bei Herrn Brand/Frau Meister anfragen, ob es sinnvoll ist, Clara am Wandertag mitzunehmen; klären, ob zusätzliche Begleitung gut wäre (wenn ja wer? Mutter?). |
| Weitere Anmerkungen: / |
| **Unterschrift** |
| des Schülers | der Eltern |
| des Förderteams | der außerschulischen Partner |